

„Die Geschichten ließen mich nicht mehr los“

Der 25-jährige Louis Pawellek hat für sein Buch Holocaust-Überlebende interviewt

LANGENHAGEN (ger). Sie sind 86, 91 oder 98 Jahre alt, wohnen bei Frankfurt, im Raum München oder in Ostfriesland – und sie haben alle den Holocaust überlebt. Acht Frauen und vier Männer, die als Kinder in Konzentrationslagern oder Gettos der Nationalsozialisten waren, erzählen ihre Geschichten in dem Buch „Die letzten Stimmen des Holocaust – 12 Überlebende erinnern sich“. Zusammengetragen hat sie der 25-jährige Louis Pawellek aus Langenhagen. Im Februar wird er sein Buch gemeinsam mit der Holocaust-Überlebenden Edith Erbrich in Großburgwedel vorstellen.

Was der Auslöser war, dass ein junger Mensch wie er dieses Buch geschrieben hat? Es habe diesen Moment vor etwa zehn Jahren gegeben. Pawellek, damals noch Teenager, habe bei Keksen und Tee in der Wohnung einer älteren Dame gesessen. Die Nachbarin habe er wie so oft besucht, um über Gott und die Welt zu reden.

„An dem Tag erzählte ich, dass wir gerade das Thema Holocaust in der Schule behandeln“, erinnert sich der junge Mann, der inzwischen als Erzieher im Hort der Grundschule Großburgwedel arbeitet. Die Seniorin sei ganz ernst geworden und habe den Ärmel ihres Pullovers hochgeschoben: Auf dem Unterarm sei eine tätowierte Nummer zu sehen gewesen – ihre Häftlingsnummer aus dem Konzentrationslager (KZ) Auschwitz. Er leitete Führungen in Auschwitz

„Die Geschichten, die mir meine Nachbarin erzählte, ließen mich nicht mehr los“, sagt Pawellek. Durch ein Schulprojekt habe



Erinnerungen an das Grauen der NS-Zeit: In Louis Pawelleks Buch schildern Holocaust-Überlebende ihr Leiden in Konzentrationslagern und Ghettos. Fotos: Gabriele Gerner

er eine Frau kennengelernt, die drei Konzentrationslager überlebt habe. Ab da habe er begonnen, sich verstärkt dem Thema Holocaust zu widmen. Er habe Dutzende von Büchern über die NS-Verbrechen gelesen, viele Male Konzentrationslager be-



Exponate aus dem Holocaust: Mit diesem „Ghettogeld“ zahlten die Menschen in den von Nazis errichteten Ghettos.

sucht und Führungen im KZ Auschwitz geleitet.

„Eigentlich müsste man die Erlebnisse dieser Menschen aufschreiben“, habe Pawellek sich oft gedacht. Das Schreiben habe ihm schon immer gelegen. „Als Kind habe ich Gedichte und Lieder geschrieben“, erinnert er sich. Als die Corona-Pandemie ihm eine Arbeitspause bescherte, habe er seine Idee in die Tat umgesetzt. „Ich kontaktierte Holocaust-Überlebende und bat sie um Interviews.“ Zwölf von ihnen – acht Frauen und vier Männer – hätten zugesagt und den jungen Mann in ihrem Zuhause empfangen.

Dort hätten sie Pawellek ihr Leiden in Konzentrationslagern und Ghettos geschildert. Mit einer Kamera habe er die Berichte aufgenommen. Die Erzählungen handelten von Hunger, Kälte, Grausamkeiten und Todesangst. „Eine Frau hat als Kind dabei zu-

gesehen, wie jemand aus ihrer Familie zu Tode getreten worden ist“, sagt Pawellek ergriffen. Eine andere Frau habe ihm erzählt, wie der KZ-Arzt Josef Mengele ihr als Kind Spritzen verabreicht hätte, die vermutlich Gift enthalten hätten. Viele Schilderungen seien für Pawellek kaum erträglich gewesen. „Es sind viele Tränen geflossen in den Gesprächen“, sagt er.

Aber es habe auch schöne Momente gegeben. Zu seiner Interviewpartnerin Edith Erbrich habe sich eine Freundschaft entwickelt. Pawellek und sie trafen sich oft privat.

Sogar ein André-Rieu-Konzert hätten sie zusammen besucht. Nur knapp sei die heutige 86-Jährige als Kind der Gaskammer entkommen. „Sie wurde zusammen mit ihrem jüdischen Vater und ihrer Schwester ins Ghetto Theresienstadt deportiert – ihre Ermordung war bereits geplant“, erzählt Pawellek.

Der Autor hofft, viele Menschen mit dem Thema Holocaust erreichen zu können. „Wir müssen uns das Grauen der NS-Diktatur immer wieder vor Augen halten“, meint er, „damit so etwas nie wieder geschieht.“

Am Dienstag, 27. Februar 2024, stellt Pawellek sein Buch „Die letzten Stimmen des Holocaust – 12 Überlebende erinnern sich“ in der Grundschule Großburgwedel vor. Mit dabei ist die 86-jährige Holocaust-Überlebende Edith Erbrich. Besucherinnen und Besucher sollten mindestens 14 Jahre alt sein. Eintrittskarten für fünf Euro gibt es bei der Buchhandlung Böhnert in Großburgwedel und unter Telefon (0152) 02793415.

Vorweihnachtliche Bescherungen

KRÄHENWINKEL. Gleich zu mehreren vorweihnachtlichen Bescherungen waren Mitglieder des TSV KK unterwegs, denn die beim Krähen-Singen gesammelten Spenden sollten auch verteilt werden.

Über 227 Brillen und zwei Hörgeräte freute sich Anette Körner im Quartierstreff Wiesenau, von wo aus die Seh- und Hörhilfen nach Koblenz gebracht und dann an Menschen weitergegeben werden, die so wieder am Leben teilhaben können.

Traditionell prall gefüllt war das Fahrzeug der Diakonie, für deren Kleiderkammer auch in diesem Jahr gut erhaltene Textilien abgegeben wurden.

Riesig gefreut hat sich Mathias Schulze, Betriebsleiter der Großwäscherei Inn-Tex, die zum Berufsbekleider John Glet gehört.

Sein Team und er durften Teil der Spendenkette sein, indem sie die gespendeten 340 Kuscheltiere gewaschen, desinfiziert und getrocknet haben, bevor sie im Kin-



derkrankenhaus Auf der Bult abgegeben wurden. Die Freude am Geben war auch im Gartencenter Dehner spürbar, als die Weihnachtsbäume für die Versteigerung zugunsten von Lena und André Pigors abgeholt wurden.

Glücklich sind die Organisatoren vom TSV KK nicht nur über die vielen Spenden, die übergeben werden konnten, sondern auch über die vielen Helferinnen und Helfer, die voller Freude das Krähen-Singen unterstützen.

Riesige Freude: Ursula Wembacher vom Verein „Freunde Auf der Bult e.V.“ und Markus Bugs (Leiter Jobcenter Langenhagen), der sich auch im Verein für das Kinderkrankenhaus ehrenamtlich engagiert und den Kontakt zu KK und Tanja Nötel (Mitte) hergestellt hat. Foto: Privat

oculi
Contact-Linsen & Brillen-Studio
Seit über 30 Jahren für Sie da!

WINTER-ANGEBOT

Echte 0 %-Brillenfinanzierung

Tauschprämie 100 € Rabatt

für Ihre alte Brille beim Kauf einer neuen Gleitsichtbrille mit Premiumgläsern

Auch als Sonnenbrille möglich!

30853 Langenhagen · Walsroder Str. 154 · (kostenlose Kundenparkplätze)
Tel. (0511) 9 73 45 35 · www.oculi-kontaktlinsen.de

JUWELIER COHRS

Gold-Ankauf Bargeld sofort
Tagesaktuelle Höchstpreise

Gold | Silber | Platin | Zinn
Schmuck | Juwelen | Armbänder |
Ohrringe | Zahngold (auch mit Zahn)
Bruchgold | Altgold | Münzen |
Barren | Erbschaften | Luxusuhren

2x in Hannover
Juwelier Cohrs Edelmetall GmbH
Bahnhofstr. 3 und Schillerstr. 33
Telefon & WhatsApp 0511/2157937
www.juwelier-cohrs.de

Sonja Vorwerk-Gerth GmbH

Wir pflegen anders – mit HERZ und VERSTAND!

Ambulanter Pflegedienst Dementenwohngemeinschaften

Kastanienallee 6 · 30851 Langenhagen
Tel. 05 11 - 768 46 75 · Mobil 0172 - 510 20 76
www.vorwerk-gerth.de

Shiva Asia Markt

NEUERÖFFNUNG

am 2. Januar 2024
ab 10.00 bis 19.00 Uhr

Ab 10.00 bis 12.00 Uhr sorgen
THAI TÄNZER
für Ihre Unterhaltung und
Shiva Asia Markt bietet
KLEINE HÄPPCHEN
für Ihr leibliches Wohl.

Im CCL 1. OG | Marktplatz 5 | 30853 LGH
Mo. bis Sa. von 10.00 – 19.00 Uhr
0511 37 35 82 31

DEPPING

CONTAINERSERVICE

**Zuverlässiger Service,
der sich auszahlt!**

Wedemark, Lindwedel und Großburgwedel (4–40 cbm)
Telefon: 0 51 30 – 80 80 · Telefax: 0 51 30 – 73 16
30900 Wedemark · Auf der Haube 3

BIERING

Mein Team.

Komplettbäder • Heizungsanlagen • Lüftungssysteme

Auf dem Farnkamp 1
30900 Wedemark Elze

**05130 - 96 08 96-0
05130 - 96 08 96-9
mail@biering-bad.de**

WWW.BIERING-BAD.DE ●●● QUALITÄT ERLEBEN.

1.500 GRATIS Parkplätze

So sensationell WINTER-SALE

27.12.–13.1.
Rabatte shoppen auch in der VIP CLUB APP

CCL
CITY CENTER
LANGENHAGEN

Shoppen • Parken • So einfach